



Grundschule am Insulaner

mit musikbetonten Zügen

BERLIN

Hanstedter Weg 11–15 12169 Berlin Tel: 79 74 28 60 Fax: 79 74 28 638

Schulprogramm 2011

Grundschule am Insulaner
Schulleiterin: Helga Nolte

Schul- und Rechtsträger Land Berlin
Vertreten durch:

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin,
Bezirksstadrätin Abteilung Jugend, Schule und Umwelt
Kirchstr. 1-3
14163 Berlin



Inhalt

1. Vorwort	3
2. Leitbild	4
3. Ausgangssituation	5
3.1 Allgemeines	5
3.1.1 Lage	5
3.1.2 Außengelände	5
3.1.3 Zügigkeit	5
3.1.4 Ganztagsbetreuung	5
3.1.5 Schülerzahl	5
3.1.6 Nationalitäten	5
3.1.7 Anzahl der SchülerInnen nicht deutscher Herkunftssprache	5
3.1.8 Wiederholerquote	5
3.1.9 Schuldistanz	5
3.1.10 Personelle Ausstattung	5
3.1.11 Bauliche Gegebenheiten / Raumkonzept	6
3.2 Wir über uns	8
3.2.1 Profil Musikbetonung	8
3.2.2 Schwerpunktsschule Französisch	9
3.2.3 Schulanfangsphase	9
3.2.4 Stärken	9
3.2.5 Zusammenarbeit mit Eltern	14
3.2.6 Kooperationen	15
3.2.7 Bisherige Entwicklungsschwerpunkte	17
3.3 Ergebnisse	19
3.3.1 Vera-Vergleichsarbeit	19
3.3.2 Übergang Oberschule	19
3.3.3 Schulinspektion	19
3.3.4 Interne Evaluation	20
4. Entwicklungsschwerpunkte	21
4.1. Unterrichtsentwicklung	21
4.1.1. Differenzierung	21
4.1.2. Qualitätssicherung des Fachunterrichts	22
4.1.3. Konzept zur Umsetzung des jahrgangsbezogenen Lernens in der Schulanfangsphase an der Grundschule am Insulaner	22
4.2. Organisationsentwicklung	23
4.2.1. Schnittstellen Schule und ergänzende Betreuung – Schul(h)ort	23
4.2.2. Soziales Lernen	24
4.3. Personalentwicklung	25
4.3.1. Interne und externe Fortbildung	25
4.4. Langfristige Entwicklungsschwerpunkte	26
5. Evaluationsschwerpunkt	26

1. Vorwort

Wie alle Schulprogramme ist auch dieses nur eine Momentaufnahme und unterliegt einem stetigen Wandel. Neben den explizit beschriebenen Entwicklungszielen werden die kommenden Jahre auch geprägt sein von der Weiterentwicklung des Konzeptes unseres Profilschwerpunktes Musikbetonung, von der weiteren Entwicklung der Schulanfangsphase, der Teamentwicklung und dem Ausbau der Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner der ergänzenden Betreuung, dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V., und der aktiven Zusammenarbeit mit den Kitas St. Johannes und Südende, sowie der Beethovenschule und der Kopernikusschule.

Weitere Informationen über unsere Schule findet man auf unserer Homepage unter www.insulaner.cidsnet.de
Mit Unterstützung eines Elternteils wird dort unser Schulleben stets aktuell dargestellt und die Vielfältigkeit unserer Schule vermittelt.

Für die Erarbeitung des Schulprogramms danke ich allen beteiligten SchülerInnen, Eltern und KollegInnen.

H. Nolte, Schulleiterin, November 2011

2. Leitbild

Wir sind eine der 15 musikbetonten Grundschulen Berlins. Damit liegt unser Schwerpunkt auf der Entwicklung der individuellen künstlerischen Gestaltungsfähigkeit und Kreativität der SchülerInnen unter anderem durch die Musikalische Früherziehung, den Instrumentalunterricht und die musischen Arbeitsgemeinschaften. Die Begegnung mit Musik fördert die Entwicklung der Kinder in besonderem Maße.

Wir bieten den SchülerInnen in Zusammenarbeit mit der ergänzenden Betreuung eine Vielzahl an Möglichkeiten musikalischer / künstlerischer Aktivitäten und Förderung.

Wir sind eine Schule, in der die uns anvertrauten Kinder auf ein aktives, eigenverantwortliches und selbständiges Leben innerhalb unserer Gesellschaft vorbereitet werden.

Uns ist es wichtig, dass die SchülerInnen fachliche und überfachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Techniken erwerben, die die Grundpfeiler ihrer weiteren schulischen und beruflichen Entwicklung bilden. Alle an der Schule Beteiligten unterstützen die SchülerInnen und schaffen hierfür unter Einbeziehung schulischer und außerschulischer Lernorte die bestmöglichen Bedingungen.

Jedes Kind wird in seinen Anlagen und Talenten entsprechend geschult und gefördert.

Die Voraussetzung für erfolgreiches schulisches Lernen ist die Förderung von sozialen Kompetenzen, wie Verantwortungsbewusstsein, Empathiefähigkeit, Kooperationsfähigkeit. Gegenseitige Achtung und ein Klima des Vertrauens, des Respekts voreinander, in einer angstfreien, toleranten Atmosphäre, sind an unserer Schule von grundlegender Bedeutung.

Unsere Schüler sollen mit Freude lernen können und in einem positiven Umfeld ihre bestmöglichen Ergebnisse erzielen.

Alle am Schulleben Beteiligten fühlen sich für die Gestaltung und Erhaltung der Lernumgebung und des Schulgeländes verantwortlich.

Wir sehen die sportlichen Aktivitäten als einen festen Bestandteil unserer Schule an.

Mit den vielfältigen musischen, sportlichen, künstlerischen und umweltbezogenen Angeboten verfolgen wir einen nachhaltigen und ganzheitlichen Lernansatz. Die SchülerInnen werden dazu angeleitet, Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und die Umwelt zu übernehmen.

Die Entwicklung und Sicherung unserer pädagogischen Ideen müssen von den Mitgliedern der Schulgemeinschaft immer wieder eingefordert und diskutiert werden, denn die Schule unterliegt einem ständigen Wandel ihrer Mitglieder und ihrer Bedingungen.

3. Ausgangssituation

3.1 Allgemeines	
3.1.1 Lage	<ul style="list-style-type: none"> Grundschule am Insulaner, Hanstedter Weg 11,13,15, Berlin Verkehrsberuhigte Sackgasse
3.1.2 Außengelände	Weitläufiges, parkähnliches Schulgelände mit altem Baumbestand und einem Teich, das viel Platz zum Spielen bietet. SchülerInnen finden hier nicht nur Spielgeräte zum Klettern, Balancieren, Kriechen, Rutschen, einen Fußballplatz, fünf Tischtennisplatten, eine Kletterwand, sondern haben auch genügend Platz für Spiel und Bewegung mit diversen Kleingeräten, wie Springseilen, Jojos, Hulahupreifen, Stelzen, Frisbees oder Bällen. Diese können im von Schülern betriebenen Spielverleih ausgeliehen werden. Eine Ruhezone mit Bänken ist ebenfalls im Angebot. Die ergänzende Betreuung nutzt zusätzlich einen Bereich des Schulgeländes als Abenteuerland
3.1.3 Zügigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Dreizügig
3.1.4 Ganztagsbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> VHG von 7.30 bis 13.35 Uhr Ergänzende Betreuung in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. von 6.00 bis 7.30 Uhr und von 13.35 bis 18.00 Uhr auf dem Schulgelände
3.1.5 Schülerzahl	<ul style="list-style-type: none"> 2009/2010 428 SchülerInnen 2010/2011 425 SchülerInnen 2011/2012 423 SchülerInnen
3.1.6 Nationalitäten	<ul style="list-style-type: none"> 19
3.1.7 Anzahl der SchülerInnen nicht deutscher Herkunftssprache	<ul style="list-style-type: none"> 104
3.1.8 Wiederholerquote	<ul style="list-style-type: none"> unter 1 %
3.1.9 Schuldistanz	<ul style="list-style-type: none"> nicht vorhanden
3.1.10 Personelle Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> 32 LehrerInnen 2 LehramtanwärterInnen 3 ReligionslehrerInnen 11 ErzieherInnen 1 Hausmeister 1 Schulsekretärin

<p>3.1.11 Bauliche Gegebenheiten / Raumkonzept</p>	<p>Verwaltungshaus (Baujahr 1962)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Musikraum • 1 Lehrerzimmer • 1 Sekretariat • 2 Schulleitungsbüros <p>Vier zweigeschossige Häuser:</p> <p>Haus I (Baujahr 1962)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 Klassenräume (Klassenstufen 5 und 6) • 1 Computerraum / Teilungsraum mit 22 Arbeitsplätzen an 11 PCs <p>Haus II (Baujahr 1962)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 Klassenräume (Klassenstufen 1 und 2) • 1 Teilungsraum / Küche • 1 Kleingruppenraum <p>Haus III (Baujahr 1962)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 Klassenräume (Klassenstufe 3 und 4) • 3 Räume für die ergänzende Betreuung / Insel / Teilungsräume • 1 Büro der Koordinierenden Leiterin der ergänzenden Betreuung • 1 Instrumentalraum <p>Haus IV (Baujahr 1971)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Klassenräume • 1 NaWi-Raum • 1 Werkraum (während der Bauphase des Erweiterungsbau ist dieser Raum als Bauraum der ergänzenden Betreuung umfunktioniert worden) <p>Neubau (Baujahr 2008)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Mehrzweckraum / Multimediarraum (ein Gruppenraum wird nach Abriss des alten MZRs und während der Bauphase des Erweiterungsbau als Übergangslösung zum MZR umfunktioniert) • 1 Französischraum / Hausaufgabenraum der Kinder, die nicht an der ergänzenden Betreuung teilnehmen • 1 Computerraum mit 30 Arbeitsplätzen an 15 PCs, 1 interaktives Smartboard und 2 Whiteboards • 1 katholischer Religionsraum • 1 Mensa / Hausaufgabenraum der ergänzenden Betreuung • 1 Raum der ergänzenden Betreuung <p>1 Turnhalle (Baujahr 1963)</p> <p>1 moderner Tartan-Sportplatz (Baujahr 2007)</p>
---	--

1 Grünes Klassenzimmer

1 ehemaliges Vorschulhaus (Während der Bauphase sind in diesem Haus der Spieleverleih, die Hobbybude, die Bücherei, das Schülercafé und die Materialsammlung der ergänzenden Betreuung untergebracht. Nach Fertigstellung des Erweiterungsbau wird dieses Haus abgerissen.)

- Die Räume, die über die notwendige Verkabelung verfügen, wurden mit PCs mit Internetzugang ausgestattet.
- 2003-2005 wurden alle Klassenräume und Flure renoviert.
- Die Grundsanierung der Toiletten erfolgte 2008/09.
- Da beim Bau einer zweiten Halle eventuell die bestehende Turnhalle abgerissen werden soll, wurden die Räume und die Sanitärräume der Turnhalle nicht saniert.

3.2 Wir über uns

3.2.1 Profil Musikbetonung	<p>Die Grundschule am Insulaner gehört seit 1987 zu den 15 Berliner Grundschulen mit musikbetonten Zügen. Vornehmliches Anliegen ist es, möglichst allen SchülerInnen das Erlernen eines Instruments zu ermöglichen. Die Teilnahme an der Musikbetonung ist freiwillig und unentgeltlich. 2/3 aller SchülerInnen unserer Schule nehmen an der Musikbetonung teil.</p> <p>Die Musikbetonung bietet den SchülerInnen in der 1. Klasse wöchentlich zusätzlich eine Stunde Musikalische Früherziehung. Die SchülerInnen, die sich für die Musikbetonung entscheiden, erhalten in der 2. und 3. Klasse Blockflötenunterricht und ab Klassenstufe 4 kostenfreien Unterricht an einem zweiten Instrument. Wir bieten Blockflöte, Geige, Cello, Querflöte, Gitarre, Klarinette und Saxophon an. Besonders begabte SchülerInnen können das zweite Instrument bereits ab Kl. 3 erlernen.</p> <p>Die Teilnahme am Instrumentalunterricht schließt automatisch die Teilnahme an einer Musikarbeitsgemeinschaft ein, wie dem Orchester, dem Orff-Ensemble, dem Bläser-Ensemble, dem Flötenensemble, dem Gitarrenorchester, der Percussion-AG, der AG Singen-Spielen-Tanzen oder dem Chor. Eine Tanz-AG bereichert unser musisches Profil.</p> <p>Klassenübergreifende Projekte im Musikbereich sind unter anderem unsere musischen Abende, die Musizierstunden (instrumentale Solo- und Kleingruppenbeiträge), das Flursingen /-musizieren in der Adventszeit, die Weihnachtsmusik für alle SchülerInnen in der Turnhalle, das weihnachtliche Musizieren Steglitzer Schulen in der Matthäus-Kirche, die Auftritte in der Philharmonie, wie die schulübergreifenden Aufführungen der musikbetonten Schulen (Workshops), die Veranstaltung „Musikbetonte Grundschulen musizieren“, „Ein Abend mit Edvard Grieg – ein Projekt über Norwegen“ sowie die Tanzbühne. Wir beteiligen uns bei der Veranstaltung „Tanz in der Schule - Tänze aus aller Welt“. Jährlich im Mai gibt es eine Informationsveranstaltung, bei der den Schülern der 3. Klassen die in der Schule zu erlernenden Instrumente vorgestellt werden.</p> <p>Unser Orchester bzw. musischen Arbeitsgemeinschaften umrahmen viele schulische Veranstaltungen. Um intensiv üben zu können, fährt unser Orchester jährlich im Herbst eine Woche in die Musikakademie nach Rheinsberg.</p> <p>Die erweiterte musikalische Erziehung stärkt die soziale Kompetenz, die Intelligenzentwicklung, führt zur Verringerung der Gewaltbereitschaft, fördert die Konzentrationsfähigkeit und steigert die allgemeinen Schulleistungen (Prof. Dr. Bastian, Studie an Berliner Grundschulen mit musikbetonten Zügen, 1992-98).</p>
-----------------------------------	---

3.2.2 Schwerpunktschule Französisch	<p>Im zweiten Halbjahr der 2. Klasse entscheiden sich die SchülerInnen welche Fremdsprache sie als erste Fremdsprache erlernen wollen: Englisch oder Französisch. Die Grundschule am Insulaner ist eine der Schwerpunktschulen für Französisch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf.</p> <p>Auflistung der Schüler, die am Französischunterricht teilnehmen:</p> <table border="0" data-bbox="600 563 1108 736"> <thead> <tr> <th></th><th style="text-align: center;">2010/2011</th><th style="text-align: center;">2011/2012</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kl. 3</td><td style="text-align: center;">0*</td><td style="text-align: center;">11</td></tr> <tr> <td>Kl. 4</td><td style="text-align: center;">15</td><td style="text-align: center;">0*</td></tr> <tr> <td>Kl. 5</td><td style="text-align: center;">17</td><td style="text-align: center;">15</td></tr> <tr> <td>Kl. 6</td><td style="text-align: center;">13</td><td style="text-align: center;">12</td></tr> </tbody> </table> <p>* Der Kurs wurde wegen der zu geringen Zahl von Anmeldungen (8 SchülerInnen) nicht eingerichtet.</p>		2010/2011	2011/2012	Kl. 3	0*	11	Kl. 4	15	0*	Kl. 5	17	15	Kl. 6	13	12
	2010/2011	2011/2012														
Kl. 3	0*	11														
Kl. 4	15	0*														
Kl. 5	17	15														
Kl. 6	13	12														
3.2.3 Schulanfangsphase	<p>In der Schulanfangsphase wird neben dem jahrgangsbezogenen Lernen auch in Form von Projekten, die in einem sechswöchigen Turnus stattfinden, jahrgangsgübergreifend unterrichtet. Die Projektthemen sind fächerübergreifend, orientieren sich am Rahmenlehrplan und weisen aktuelle Bezüge zum Lebensumfeld der Kinder aus. Die Verweilerquote in der Schulanfangsphase ist an unserer Schule sehr gering.</p> <p>Am Ende des 2. Schulbesuchsjahres wird mit allen SchülerInnen ein standardisierter Schreib- und Lesetest durchgeführt.</p> <p>Die Klassen der Schulanfangsphase sind im Haus II untergebracht. Hier stehen ihnen 6 Klassenräume, ein Teilungsraum und ein Raum für temporäre Lerngruppen zur Verfügung.</p> <p>Die Arbeitsmaterialien befinden sich ebenfalls im Haus II.</p>															
3.2.4 Stärken	<p>Die Grundschule am Insulaner versteht sich als eine Leistungfordernde musikbetonte Grundschule. In den Klassenstufen 5 und 6 unterrichten vorwiegend Fachlehrer. In den Fächern Musik und Sport geschieht dieses ab Klasse 1 und mit Beginn des Fremdsprachenunterrichts in Klasse 3 werden die SchülerInnen in den Fremdsprachen ebenso von Fachlehrern unterrichtet.</p>															
Äußere Differenzierung	<p>Die SchülerInnen in Klassenstufe 5 und 6 erhalten zu ihren jeweils fünf Deutsch- und Mathematikstunden zusätzlich eine klassenübergreifende themen- und leistungsdifferenzierte Teilungsstunde / Woche in Deutsch / Mathematik. Die Zuweisung zu den entsprechenden Kursen erfolgt durch die Fachlehrer nach einem Vortest und nach Rücksprache mit dem Fachlehrer der vorherigen Klassenstufe. Die Kurse sind offen, sodass ein Wechsel von einem Kurs zum anderen</p>															

	<p>möglich ist. Nach einem halben Jahr wechseln die Gruppen. Wer im Deutschkurs war, wechselt zu dem ihm zugewiesenen Mathematikkurs und umgekehrt.</p> <p>Im 5. Schuljahr erhalten die SchülerInnen auch in den Fremdsprachen eine zusätzliche Stunde / Woche. Die Zuteilung orientiert sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Ein Wechsel der Gruppen ist jederzeit möglich.</p> <p>Unsere SchülerInnen werden fachlich als auch methodisch gut für den Übergang an die Oberschulen vorbereitet.</p>
Klimaschule	<p>In den letzten Jahren befassten sich SchülerInnen unserer Schule sehr intensiv mit Fragen der Umwelt und mit den Ursachen und Folgen der Klimaerwärmung und beteiligten sich an bundesweiten Klimagipfeln. Wir verfolgen mit umweltbezogenen Angeboten einen nachhaltigen / ganzheitlichen Lernansatz, mit dem die SchülerInnen dazu angehalten werden, Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und die Umwelt zu übernehmen. Für unseren Einsatz wurden wir 2009, 2010 und 2011 als Klimaschule ausgezeichnet.</p> <p>Bei dieser Arbeit entstand auch die Vernetzung zu unseren Fußballprojekten. Als „globales Phänomen“ bietet der Fußball immer wieder Anlass, Themen zum globalen und nachhaltigen Lernen zu initiieren.</p> <p>Mehr als 30 Kinder nahmen an Klimaakademien von „Plant for the Planet“ teil und ließen sich zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ausbilden. Sie haben nicht nur die letzte Klimaakademie in Berlin durchgeführt, sondern bereits viele Vorträge zum Thema in anderen Klassen, anderen Schulen und sogar auf einigen Fachtagungen gehalten, zuletzt z.B. auf dem Jugend-Klima-Gipfel 2011. (Anlage: Fußball an der Grundschule am Insulaner)</p>
Integration	<p>Seit 2005/06 werden diagnostische Verfahren und daraus resultierende Differenzierungs- und Fördermaßnahmen durch zwei LehrerInnen koordiniert, angeleitet und gesteuert.</p> <p>Weiterhin haben die beauftragte Lehrerin für Integration und die Integrationserzieherin der ergänzenden Betreuung feste Besprechungszeiten und nutzen diese zur intensiven Zusammenarbeit.</p>
Begabtenförderung	<p>Teilnahme an Wettbewerben, Jugend forscht, Forscherclub, in einzelnen Fächern auch Teilnahme am Unterricht einer höheren Klasse, Verminderung der Defizite.</p>
LRS-Training	<p>SchülerInnen, die deutliche Schwierigkeiten in der Rechtschreibung haben, erhalten durch eine geschulte Lehrkraft in kleinen Gruppen ein wöchentliches Rechtschreibtraining. Trainingsziel ist es, die Unsicherheiten abzubauen, die SchülerInnen im Umgang mit der Schriftsprache zu stärken und somit weitere Lernprozesse zu</p>

	<p>erleichtern. Die SchülerInnen arbeiten am PC mit einem modifizierten, auf ihre Probleme abgestimmten Programm ("GUT 1") in ihrem individuellen Tempo.</p> <p>Vor dem Beginn der Förderung wird eine Diagnostik auf der Basis der Hamburger Schreibprobe durchgeführt. In Klassenstufe 2 wird zum Ende des Schuljahres ein standardisierter Schreib- und Lesetest durchgeführt. Ein wesentlicher Baustein ist die enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkraft, Eltern und Therapeuten.</p>
Klassenfahrten	<p>Während der Schulzeit geben Klassenfahrten eine Gelegenheit in völlig anderer Umgebung und unter anderen Bedingungen als gewohnt, neue Erfahrungen im Umgang miteinander zu sammeln. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl der Klasse und bedeuten für die meisten Kinder einen großen Entwicklungsschritt. Deshalb gehören Klassenfahrten bei uns zum Schulleben.</p>
Englandfahrt	<p>Für SchülerInnen der 6. Klassenstufe wird jährlich eine achttägige Schülerfahrt nach Hastings / England angeboten. Die SchülerInnen werden in Familien untergebracht und sammeln so Erfahrungen in Lebenszusammenhängen in einem anderen Land. Bei den täglichen Unternehmungen erhalten sie zusätzliche Möglichkeiten, ihre Englischkenntnisse in authentischem Kontext zu erproben. Die geschichtlichen und geografischen Schwerpunkte der Reise vertiefen die landeskundlichen Kenntnisse durch die direkte Anschaugung vor Ort. Einen Höhepunkt bildet der intensiv vorbereitete Besuch unserer Partnerschule, der <i>Davison High School for Girls</i> in Worthing. Aus diesem Besuch ergeben sich häufig länger andauernde E-Mail-Kontakte zwischen den Schülern.</p> <p>Die Schülerfahrt ist erlebnisorientiert, ermöglicht interkulturelle Erfahrungen, stärkt die interkulturelle und soziale Kompetenz, erlaubt Sprachentwicklung in authentischen Situationen und erhöht so nicht nur die Sprachkompetenz, sondern auch die Motivation für das zukünftige Fremdsprachenlernen. Nicht zuletzt verschafft sie den Schülern aufregende und unabhängig gemachte Erfahrungen und stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstständigkeit.</p>
Schulische Aktivitäten	<p>Musikalische, sportliche, künstlerische und andere Aktivitäten werden projektorientiert und klassen-, fächer- und schulübergreifend durchgeführt.</p>
musikalisch	siehe Musikbetonung
künstlerisch	Schulhofgestaltung in Zusammenarbeit mit „Grün macht Schule“, Kunstprojekte, Ausstellungen, Teilnahme an Wettbewerben, bildhauerische Gestaltung großer Sandsteine.

	Gemeinsame Planung und Gestaltung des Schulgeländes durch SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, ErzieherInnen und mit Unterstützung durch „Grün macht Schule“.
sportlich	Duathlon, Minimarathon, Staffellauf, Schwimmwettkampf, Waldlauf, Fußball, Basketball, Handball, Entenstaffel, um nur einige zu nennen. Unsere Sportarbeitsgemeinschaften behaupten sich seit Jahren erfolgreich im Wettbewerb mit Berliner Schulen, einige sogar auf Bundesebene. Fotos, Pokale und Urkunden zeugen davon und werden im Verwaltungshaus und Haus I ausgestellt. Den bisher größten sportlichen Erfolg erreichten wir 2006 mit der Teilnahme am bundesweiten WM-Schulfinale in Potsdam. Dabei repräsentierte jede teilnehmende Schule ein Land, das Mitglied der FIFA ist. Unsere Schule vertrat British Guyana. Daraus folgend nahmen 4 SchülerInnen unserer Schule 2008 als Spieler der deutschen Nation an einem internationalen Turnier in der Schweiz und Liechtenstein teil.
Sponsorlauf	Beim jährlich im Herbst stattfindenden Sponsorlauf setzen sich die SchülerInnen bewusst für Andere und für „ihre“ Schule ein. Neben diesen erstrebenswerten Zielen einer aus unserer Sicht für Schule und Gesellschaft hervorragend wertvollen Wettkampfform stellte sich in den zurückliegenden Jahren heraus, dass sich der Sponsorlauf zu einem Familienevent entwickelte, an dem auch Geschwisterkinder und Eltern sportlich teilnahmen und sich viele zum Anfeuern einfanden.
Schülermitbestimmung	Schülermitbestimmung findet im Rahmen des seit 2010 existierenden Schülerrats statt. Nach Absprache treffen sich die Klassensprecher zu Konferenzen. Sie sind an der Essenskommission beteiligt und werden beauftragt, eine Schülerumfrage durchzuführen. Aus dem Kreis der Klassensprecher vertreten die vier Schülersprecher die Schülerschaft in der Schulkonferenz mit beratender Stimme. Die im 14-tägigen Rhythmus freitags stattfindende Kinderkonferenz der ergänzenden Betreuung dient den Gesprächsrunden in der Jahrgangsstufe sowie der Beteiligung der Kinder an der Gestaltung der Gemeinschaft.
Arbeitsgemeinschaften	Mit Unterstützung und in Kooperationen bieten wir neben den Aktivitäten der Musikbetonung verschiedene Arbeitsgemeinschaften an, z. B. künstlerisches Gestalten, Zinnfiguren bemalen, Geschichte, Natur und Garten, Schwimmen, Basketball, Hockey, Fußball, Handball.
Hausaufgabenbetreuung	Der Hausaufgabenzirkel der ergänzenden Betreuung findet Montag bis Donnerstag in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr im Raum der Mensa statt und wird durch ErzieherInnen

	<p>betreut.</p> <p>Der Hausaufgabenzirkel der Kinder, die nicht in die ergänzende Betreuung gehen, findet montags bis donnerstags in der Zeit von 13.35 bis 15.00 Uhr statt.</p>
Spielwertverbesserung / Begrünung des Schulgeländes	<p>In Zusammenarbeit mit dem Leiter der Umwelt- / Natur-AG wurden kahle Geländeflächen in Blumenrabatten verwandelt, der Teich gesäubert, ein Schulgarten und ein Lehrpfad angelegt. Für unser Engagement in diesem Bereich wurden wir mehrfach ausgezeichnet.</p>

<p>3.2.5 Zusammenarbeit mit Eltern</p>	<p>Eltern unterstützen unsere Arbeit in vielfältiger Weise: als Begleiter auf Ausflügen, als Projektleiter an Projekttagen, als Helfer bei Schulfesten, musischen Abendenden , dem Sponsorlauf und anderen Festen, als Ansprechpartner für die Klassenlehrer und LehrerInnen, als aktives Mitglied der Elternversammlung, aber auch als Elternvertreter der jeweiligen Klasse. 19 Eltern helfen als Lesemütter/-väter in Klassenstufe 1 bis 3.</p> <p>Besonders in der Schulkonferenz haben die Eltern die Möglichkeit, das Schulleben entscheidend mitzubestimmen. Dort findet ein reger Gedankenaustausch statt. Im Schuljahr 2010/11 beschäftigte sich die Schulkonferenz vorrangig mit folgenden Themen: Lernen in der Schulanfangsphase in jahrgangsbezogenen Klassen und Sponsorlauf als fester Bestandteil der Schule.</p> <p>Ausschüsse wurden ins Leben gerufen. In ihnen arbeiten LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern zu verschiedenen Themen. Die Verantwortlichen berichten in den Gremien über ihre Arbeit.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;"><u>Ausschuss</u></th><th style="text-align: left;"><u>Aufgabe</u></th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schulprogramm</td><td>Fortschreibung des Schulprogramms</td></tr> <tr> <td>Musikbetonung</td><td>Weiterentwicklung der Musikbetonung, Suche nach externen Partnern und Unterstützern</td></tr> <tr> <td>Konzeptgruppe Schule/ergänzende Betreuung</td><td>Entwicklung von Konzepten zur Optimierung der Zusammenarbeit von Schule und ergänzender Betreuung</td></tr> <tr> <td>Lernmittelfonds</td><td>Umsetzung der weiteren Etablierung des Lernmittelfonds an der Schule</td></tr> <tr> <td>Verkehrssicherheit und Mobilität</td><td>Verkehrssicherheit vor der Schule erhöhen und Aktivitäten zur Reduzierung der „Elterntaxis“, z. B. Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“</td></tr> <tr> <td>Neu: Mensa</td><td>Qualität des Essens in der Mensa überwachen / Ansprechpartner für Probleme</td></tr> </tbody> </table>	<u>Ausschuss</u>	<u>Aufgabe</u>	Schulprogramm	Fortschreibung des Schulprogramms	Musikbetonung	Weiterentwicklung der Musikbetonung, Suche nach externen Partnern und Unterstützern	Konzeptgruppe Schule/ergänzende Betreuung	Entwicklung von Konzepten zur Optimierung der Zusammenarbeit von Schule und ergänzender Betreuung	Lernmittelfonds	Umsetzung der weiteren Etablierung des Lernmittelfonds an der Schule	Verkehrssicherheit und Mobilität	Verkehrssicherheit vor der Schule erhöhen und Aktivitäten zur Reduzierung der „Elterntaxis“, z. B. Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“	Neu: Mensa	Qualität des Essens in der Mensa überwachen / Ansprechpartner für Probleme
<u>Ausschuss</u>	<u>Aufgabe</u>														
Schulprogramm	Fortschreibung des Schulprogramms														
Musikbetonung	Weiterentwicklung der Musikbetonung, Suche nach externen Partnern und Unterstützern														
Konzeptgruppe Schule/ergänzende Betreuung	Entwicklung von Konzepten zur Optimierung der Zusammenarbeit von Schule und ergänzender Betreuung														
Lernmittelfonds	Umsetzung der weiteren Etablierung des Lernmittelfonds an der Schule														
Verkehrssicherheit und Mobilität	Verkehrssicherheit vor der Schule erhöhen und Aktivitäten zur Reduzierung der „Elterntaxis“, z. B. Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“														
Neu: Mensa	Qualität des Essens in der Mensa überwachen / Ansprechpartner für Probleme														
Elternsprechtag	Im Rahmen des Elternsprechtages im Februar haben die Eltern die Gelegenheit, sich nicht nur beim jeweiligen Klassenlehrer, sondern auch bei den Fachlehrern über ihr Kind zu informieren.														

Deeskalationspyramide	Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen sollten sich positive wie negative Erfahrungen und Empfindungen mitteilen. Gegenseitiges Vertrauen, Verständnis und Geduld sind im Miteinander immer wieder gefordert. Bei auftretenden Konflikten sollte das direkte Gespräch zeitnah zwischen den Betroffenen gesucht werden. Die Empfindungen müssen offen und ehrlich vorgebracht werden. Mitarbeiter der Schule und Eltern erarbeiteten eine Deeskalationspyramide nach dem Motto: Wenn es was zu kritisieren gibt, wenn Probleme zu lösen sind: Reden Sie miteinander – nicht übereinander (Anlage)
Förderverein	Der von der Elternschaft getragene Förderverein der Schule unterstützt die Schule in vielfältiger Hinsicht, z.B. bei der Anschaffung von Musikinstrumenten, Lehr- und Lernmitteln, Spiel- und Sportgeräten, finanzielle Unterstützung bei der Renovierung der Klassenräume sowie der Englandreise. Bei den musischen Abenden, Schulfesten und Feiern, dem Sponsorlauf und bei der Einschulung betreibt der Förderverein das Catering.
3.2.6 Kooperationen	
mit Oberschulen	Kooperationen bestehen mit der Beethoven- und der Kopernikus-Oberschule (integrierte Sekundarschule). Unsere Kooperationspartner nehmen an den jährlichen Informationsveranstaltungen zur Wahl der ersten Fremdsprache und zum Übergang Oberschule teil. Angebote ihrerseits bestehen, in den Elternversammlungen der 6. Klassen ebenfalls über den Übergang auf Oberschulen zu informieren. Mit dem Beethovengymnasium verbindet uns vor allem seitens der Musikbetonung seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Der regelmäßige Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Beethovengymnasium, wie z. B. die Teilnahme an Fachkonferenzen zu Schwerpunktthemen in den Fächern Musik und Englisch, gemeinsame Musikprojekte, Teilnahme und Besuch von Veranstaltungen, hat zu einem verstärkten gegenseitigen Verständnis und Unterstützung geführt. Auch mit dem Goethe- und dem Droste-Hülshoff-Gymnasium findet innerhalb der Regionalkonferenzen ein regelmäßiger Austausch statt. In den Jahren 1992-2007 fand im Fach Mathematik ein regelmäßiger Austausch über die Probleme, die es für Schüler beim Übergang auf das Gymnasium gibt, mit dem Goethe-Gymnasium statt. Die Kollegen und Referendare beider Schulen besuchten sich gegenseitig im Unterricht und entwickelten Strategien, die zur Minimierung dieser Probleme beitragen.

mit Kitas	<p>Mit den in unserem Schuleinzugsbereich liegenden Kitas, St. Johannes und Südende, besteht seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Die Kitabeauftragten der Schule treffen sich regelmäßig mit den Kooperationsbeauftragten der Kitas, um einerseits den Übergang zwischen Kita und Schule so reibungslos wie möglich zu gestalten und um andererseits den Kontakt der Kinder und Eltern zur Schule so früh wie möglich anzubahnen. Dazu werden z. B. gemeinsame Feste veranstaltet und zum Sommerfest, zum Tag der offenen Tür oder zu gemeinsamen Theaterbesuchen eingeladen. Bei gemeinsam geplanten Unterrichtsbesuchen werden die zukünftigen Schulanfänger in den Unterrichtsvormittag miteinbezogen und erhalten einen ersten Einblick in schulische Abläufe, Rituale und Räumlichkeiten. Gleichzeitig lernen sie die Pausensituation und die Abläufe der VHG und der ergänzenden Betreuung kennen. Zur Einteilung der künftigen 1. Klassen werden die KitaerzieherInnen eingeladen.</p> <p>Im Juni findet ein vorbereitender Elternabend der künftigen Schulanfänger statt.</p>
weitere Partner	<p>Weitere Kooperationsbeziehungen bestehen mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Musikschule „Leo Borchard“ • dem Polizeiabschnitt 45 (Gewaltprävention, Verkehrssicherheitsberatung) • Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Meta Kaasch Stiftung • CBB - Computer Bildung Berlin (Computerkursangebote für SchülerInnen) • der GeSAB - Gesellschaftliche und sozialpädagogische Arbeit und Beratung (soziale Gruppe „coole kids“) • ADAC (Fahrradturnier, Toter Winkel) • Kinder- und Jugendhaus Immenweg • Kinder-Kunst-Museum • Theater an der Parkaue • Davison High School for Girls (Hastings / England)
mit Sportvereinen	<p>Außerdem kooperieren wir mit verschiedenen Sportvereinen, wie dem 1. FC Wacker 21 e.V., dem HC Steglitz, Basketball Berlin Süd e.V., Hockeyclub Tusli Lichterfelde, der Sporthochschule Köln (fit am Ball).</p>

3.2.7 Bisherige Entwicklungsschwerpunkte	<p>Der Maßnahmenkatalog unseres 1. Schulprogramms aus dem Jahr 2007 ist sehr umfangreich. Umso erfreulicher ist es, dass alle Ziele bis auf die Einführung des jahrgangsübergreifenden Unterrichts erfolgreich umgesetzt wurden.</p> <p>Gemäß dem Schulprogramm des Jahres 2007 wurden folgende Entwicklungsschwerpunkte umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das schulinterne Curriculum zum Thema „Förderung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung der SchülerInnen“ wurde umgesetzt. Methoden des selbständigen Lernens werden im Unterricht eingesetzt. • Standards und Bewertungskriterien wurden in den Fachkonferenzen festgelegt. • Förderkonzepte wurden für folgende Bereiche festgelegt: sonderpädagogische Förderung <ul style="list-style-type: none"> - LSR- Förderung - Der Förderunterricht in Klasse 1 und 2 wird in einem klassenübergreifenden Förderband erteilt. Hierbei wird der Förderunterricht zeitgleich durchgeführt. Alle in dieser Klassenstufe unterrichtenden LehrerInnen bieten Themenschwerpunkte an. - Förderunterricht Klassenstufe 3 bis 6 - Deutsch als Zweitsprache (DaZ) - Hochbegabung - Fremdsprachenförderung - äußere Differenzierung in Klassenstufe 5/6 - Um die Fragen zur Dyskalkulie behandeln zu können, haben sich zwei KollegInnen fortgebildet. • Das jahrgangsübergreifende Lernen in der Schulanfangsphase (Saph) wurde nicht eingeführt. Die LehrerInnen der Saph erarbeiteten ein Konzept, in dem es neben dem jahrgangsbezogenen Lernen auch Projekte, die jahrgangsübergreifend unterrichtet werden, gibt. • Interne und externe Fortbildungen werden umgesetzt. Fortbildungsschwerpunkte werden jährlich festgelegt. • Neue Kommunikationsstrukturen führen zu mehr Übersichtlichkeit und Transparenz. • Aktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten und weiterer Partner in unterschiedlichen Ausschüssen zu aktuellen Fragen und Problemen. • Wegen der Raumknappheit befinden sich die Unterrichtsmaterialien in verschiedenen Räumen. Hier muss Abhilfe geschaffen werden. • Die angespannte räumliche Situation an der Grundschule am Insulaner hat sich auch nach Fertigstellung des Neubaus 2008 nicht verbessert. Ein Erweiterungsbau soll hier Abhilfe schaffen.
---	--

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Der Sportplatz wurde 2007 umfassend erneuert.• Die Toilettensanierung erfolgte in allen Häusern, außer der Turnhalle, 2008/09.• Einführung eines erweiterten Finanzausschusses, an dem neben den Mitgliedern der Schulkonferenz auch die Fachkonferenzleiter teilnehmen und auch stimmberechtigt sind. |
|--|--|

3.3 Ergebnisse

3.3.1 Vera-Vergleichsarbeit	<p>In den Vergleichsarbeiten erzielten die SchülerInnen der Grundschule am Insulaner bisher überdurchschnittlich gute Ergebnisse.</p> <p>2011 erreichten 29,4% unserer SchülerInnen im Bereich Deutsch – Lesen die höchste Kompetenzstufe. Die Vergleichsgruppe (sechs Schulen mit ähnlichen Rahmenbedingungen) erreichte 17,8%.</p> <p>In Mathematik im Bereich Zahlen und Operationen lagen die Leistungen unsere Schülerinnen in der höchsten Kompetenzstufe bei 16,7%, die Vergleichsgruppe bei 6,1%.</p>												
3.3.2 Übergang Oberschule	<p><u>Abgang nach der 6. Klasse 2009/2010:</u></p> <table> <tr> <td>Gymnasium</td> <td>61 % der SchülerInnen</td> </tr> <tr> <td>Realschule</td> <td>18 % der SchülerInnen</td> </tr> <tr> <td>Hauptschule</td> <td>3 % der SchülerInnen</td> </tr> <tr> <td>Gesamtschule</td> <td>18% der SchülerInnen</td> </tr> </table> <p>Nach der 4. Klasse gingen 8 % der SchülerInnen auf ein grundständiges Gymnasium.</p> <p><u>Abgang nach der 6. Klasse 2010/2011:</u></p> <table> <tr> <td>Gymnasium</td> <td>60 % der SchülerInnen</td> </tr> <tr> <td>Sekundarschule</td> <td>40 % der SchülerInnen</td> </tr> </table> <p>Nach der 4. Klasse gingen 8 % der SchülerInnen auf ein grundständiges Gymnasium.</p>	Gymnasium	61 % der SchülerInnen	Realschule	18 % der SchülerInnen	Hauptschule	3 % der SchülerInnen	Gesamtschule	18% der SchülerInnen	Gymnasium	60 % der SchülerInnen	Sekundarschule	40 % der SchülerInnen
Gymnasium	61 % der SchülerInnen												
Realschule	18 % der SchülerInnen												
Hauptschule	3 % der SchülerInnen												
Gesamtschule	18% der SchülerInnen												
Gymnasium	60 % der SchülerInnen												
Sekundarschule	40 % der SchülerInnen												
3.3.3 Schulinspektion	<p>Die Schulinspektion im April 2009 zeigte folgende Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Schule als Lebensraum • Ausgestaltung einzelner Räume, des Schulgebäudes und des Schulhofs durch alle am Schulleben Beteiligten • beginnende Kooperation und aktive Zusammenarbeit zwischen Schule und dem Träger der ergänzenden Betreuung • positives Klima im Unterricht und in der Schulgemeinschaft • lernbereite und leistungsstarke SchülerInnen • vielfältige Angebote im Rahmen der Musikbetonung • zahlreiche fachübergreifende Projekte • Teamarbeit zwischen Erzieherinnen, Erziehern und Lehrkräften in der Schulanfangsphase inkl. Teamstunden • angemessene Methodenwahl bezogen auf die Lerngruppen und die Unterrichtsinhalte 												

	<p>Entwicklungsbedarf der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung auf ausgewählte Arbeits- und Entwicklungsvorhaben • Prozessorientierung bei Schulprogramm- und Evaluationsarbeit • Fortsetzung der Unterrichtsentwicklung für den schulinternen Schwerpunkt „selbstständiges Lernen“ • Förderung der Methoden-, Medien- und Teamkompetenzen der Schülerinnen und Schüler • Personalentwicklung in Verbindung mit Erziehungs- und Unterrichtsentwicklung • konsequentes Schulleitungshandeln im Hinblick auf Entscheidungen • Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Schulentwicklung
3.3.4 Interne Evaluation	<p>Das schulinterne Curriculum zum Thema „Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der SchülerInnen“ wurde umgesetzt. Die Durchführung führte zu Innovationen im Unterricht, wie Differenzierung, Wochenplanarbeit, Projektarbeit. Die Akzeptanz und Kooperation innerhalb des Kollegiums in der praktischen Umsetzung war recht hoch. Mehr als 76% des Kollegiums setzen Elemente des schulinternen Curriculums auch nach der Erprobungsphase im Unterricht weiter ein.</p>

4. Entwicklungsschwerpunkte

Die sechs in Folge dargestellten Entwicklungsschwerpunkte wurden in der Steuergruppe Schulprogramm vorbereitet, in der Gesamtkonferenz besprochen und an einem Studientag gemeinsam von LehrerInnen und ErzieherInnen erarbeitet.

4.1. Unterrichtsentwicklung

4.1.1. Differenzierung

Ausgangslage

Schulinterne Jahresfortbildungen (Schuljahr 2010 / 2011) zur Teamentwicklung in Klassenstufenteams.

Maßnahmen sind nicht im Schulprogramm festgelegt.

Ziel

Innere und äußere Differenzierung wird explizit bei der Vorbereitung und Durchführung von Unterricht und Projekten berücksichtigt und reflektiert.

Maßnahmen:

4.1.2. Qualitätssicherung des Fachunterrichts

Ausgangslage

Der Leistungserfolg unserer SchülerInnen ist wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses als Schule. Unsere SchülerInnen sind gut vorbereitet für den Übergang an die Oberschule (Rückmeldungen durch die Oberschulen, Rückmeldungen durch ehemalige SchülerInnen, die an den Oberschulen keine Leistungsabfälle zeigen.). Um diesen Standard klassenübergreifend zu sichern und zu reflektieren, ist es wichtig, punktuell vergleichbare Arbeitsergebnisse zu überprüfen.

Ziel

Durch eine schulinterne Orientierungsarbeit in den Fächer Deutsch und Mathematik in den Klassenstufen 3 und 5 wird der individuelle Leistungsstand der SchülerInnen ermittelt, die weiteren Unterrichtsvorhaben darauf angepasst und jedes Kind differenziert gefördert.

Maßnahmen

4.1.3. Konzept zur Umsetzung des jahrgangsbezogenen Lernens in der Schulanfangsphase an der Grundschule am Insulaner

Ausgangslage

In den Saph-Klassen wird neben dem jahrgangsbezogenen Lernen auch in Form von Projekten, die in einem sechswöchigen Turnus stattfinden, jahrgangsübergreifend unterrichtet. Die Projektthemen sind fächerübergreifend, orientieren sich am Rahmenlehrplan und weisen aktuelle Bezüge zum Lebensumfeld der Kinder aus.

Die Klassen der Schulanfangsphase sind im Haus II untergebracht. Hier stehen ihnen 6 Klassenzimmer, ein Teilungsraum und ein Raum für temporäre Lerngruppen zur Verfügung. Die Arbeitsmaterialien befinden sich im Haus II.

Ziel

Fortführung der Schulanfangsphase in jahrgangsbezogenen Klassen

Maßnahmen

1. Die LehrerInnen und ErzieherInnen der Schulanfangsphase erarbeiten ein Konzept der Schulanfangsphase in jahrgangsbezogenen Klassen, das zur Genehmigung auf abweichende Organisation bei der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung eingereicht wird.

Termin: Juni/Juli 2011

Verantwortlich: Fr. Ebeling / Fr. Tarnogrocki

2. Fortführung der Erstellung von Themenlisten.

Termin: Schuljahr 2011/12

Verantwortlich: Fr. Ebeling / Fr. Tarnogrocki

4.2. Organisationsentwicklung

4.2.1. Schnittstellen Schule und ergänzende Betreuung – Schul(h)ort

Ausgangslage:

In Klassenstufe 1 und 2 arbeiten LehrerInnen und ErzieherInnen ca. 10 Wochenstunden im Unterricht zusammen. Die ErzieherInnen begleiten ihre Klasse am Vor- und Nachmittag. Es gibt im Stundenplan pro Woche eine festgelegte Besprechungsstunde für jede Klasse der Saph, in der sich die LehrerIn und die ErzieherIn austauschen und planen. Weiterhin gibt es eine Teambesprechungsstunde für den gesamten Saph-Bereich, an dem alle LehrerInnen, die in der Saph unterrichten, und einige ErzieherInnen teilnehmen.

Elternversammlungen werden in Klassenstufe 1 / 2 gemeinsam geplant und durchgeführt. Teilweise geschieht das auch in Klassenstufe 3 / 4.

ErzieherInnen begleiten die ersten und zweiten Klassen bei Projekten, Ausflügen und bei Klassenfahrten.

Es gibt Arbeitsgruppen, in denen LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern gemeinsam arbeiten, wie: Schulprogrammentwicklung, Vorbereitung der Studientage, Essenskommission, Steuerungsgruppe Zusammenarbeit Schule und ergänzende Betreuung.

Die Integrationsbeauftragten der Schule und der ergänzenden Betreuung arbeiten nach Bedarf eng zusammen.

Es werden gemeinsame Feste begangen, z.B. Weihnachtsfeier, Sponsorlauf.

Ziel

Die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Schule und ergänzender Betreuung wird erweitert und erfolgt direkter.

Maßnahmen

1. Allen ErzieherInnen der Saph wird eine regelmäßige Teilnahme an der wöchentlichen Teamsitzung aller in der Saph unterrichtenden LehrerInnen ermöglicht.

Termin: Schuljahr 2011/12

Verantwortlich: Schulleitung /
Fr. Drechsel

2. Austausch über SchülerInnen und gemeinsam durchgeführte Elterngespräche in Klassenstufe 3 / 4.

Termin: Schuljahr 2011/12

Verantwortlich: Hr. Singer / Klassenleiter/
LehrerInnen Kl. 3 / 4

3. Eine Lehrerin nimmt regelmäßig an der Teamsitzung der ergänzenden Betreuung teil.

Termin: Schuljahr 2011/12

Verantwortlich: Frau Barthel
Schulleitung/Koordinatorin

4. Traditionen in Form von gemeinsamen Projekten und Festen entwickeln, z.B.

Fasching, Sponsorlauf , Quarkessen zum Schuljahresabschluss etc.

Beim Bilden der Festausschüsse wird darauf geachtet, dass LehrerInnen und ErzieherInnen in diesen vertreten sind, damit die Erfahrungen und unterschiedlichen Professionen für themenbezogene Feste / Veranstaltungen genutzt werden können.

Termin: Schuljahr 2011/12

Verantwortlich: Schulleitung /
Koordinatorin

5. Fortführung der Essenskommission

Termin: regelmäßige Treffen im
Schuljahr 2011/12

Verantwortlich: Fr. Otto (Elternvertreterin)

6. Erarbeitung einer gemeinsamen Schulordnung als Vorlage zur Beschlussfassung durch die Schulkonferenz.

Termin: 2010/ 2011

Verantwortlich: Schulleitung /
Koordinatorin

7. Gemeinsame Erarbeitung eines Hausaufgabenleitfadens und Regeln für die Hausaufgabenbetreuung der ergänzenden Betreuung

Termin: 2010/2011

Verantwortlich: Schulleitung /
Koordinatorin

8. Erarbeitung eines neuen Konzeptes der ergänzenden Betreuung und Förderung.

Termin: Schuljahr 2011/12

Verantwortlich: Koordinatorin

4.2.2. Soziales Lernen

Ausgangslage

Das soziale Miteinander hat an unserer Schule einen großen Stellenwert. Jeder hat das Recht in fröhlicher, anregender und entwicklungsfördernder Umgebung zu lernen, zu spielen und Schule auch als Lebensraum zu erfahren. Deshalb ist es allen am Schulleben Beteiligten wichtig, dass wir uns mit Höflichkeit, Freundlichkeit und Rücksicht begegnen. Konflikte werden konstruktiv und gewaltfrei gelöst.

Ziel

Feste Installierung der durch die Zusammenarbeit von Schule, Jugendamt und der GeSAB gegründeten sozialen Gruppe „Coole Kids“.

Maßnahmen

1. An zwei festen Tagen/Woche, zu festgelegten Zeiten (Montag und Mittwoch, 13.35 – 16.00 Uhr), arbeitet die soziale Gruppe „Coole Kids“. Termin: Schuljahr 2011/12 Verantwortlich: Schulleitung/ Fr. Palmer
 2. Erstellung des individuellen persönlichen Hintergrundes jedes einzelnen Kindes (Familie, Gesundheit...) durch MitarbeiterInnen der GeSAB, um auf vorhandene Defizite einwirken zu können. Bei diesem Vernetzungstreffen sind anwesend: KlassenlehrerInnen, ErzieherInnen, die Schulleitung und die Koordinatorin der ergänzenden Betreuung
Termin: Schuljahr 2011/12 Verantwortlich: Schulleitung / Fr. Palmer

4.3. Personalentwicklung

4.3.1. Interne und externe Fortbildung

Die LehrerInnen und ErzieherInnen sind dienstlich verpflichtet sich regelmäßig fortzubilden. Die Kolleginnen bedienen sich dieses Instruments. Die Teilnahme wird in der Schule dokumentiert. 32 LehrerInnen haben im Schuljahr 2010/11 an 450 Fortbildungsstunden teilgenommen, dieses entspricht einem Durchschnitt von 14 Fortbildungsstunden/LehrerIn. Die Schwerpunkte bei der Fortbildung 2010/11 waren die Themen Differenzierung, Förderung der Methodenkompetenz der SchülerInnen, jahrgangübergreifendes Lernen, Schulprogrammentwicklung, Teamentwicklung. Die schulinternen Jahresfortbildungen (2010/11) zur Teamentwicklung in Klassenstufenteams werden fortgeführt. Als Entwicklungsschwerpunkte der Lehrer im Schuljahr 2011/12 wurden vom Kollegium die Schwerpunkte Differenzierung und Methodentraining beschlossen. Der Fortbildungsschwerpunkt der Erzieherinnen liegt im Schuljahr 2011/12 auf den Themen Elternarbeit und Elternberatung.

Die KollegInnen berichten regelmäßig über Fortbildungen in der Gesamtkonferenz, in den Jahrgangskonferenzen oder Fachkonferenzen.

Ziel

Die interne und externe Fortbildung soll gezielter gestaltet werden. Die internen Fortbildungen dienen der Unterstützung und Entwicklung der Schwerpunkte. Berichte zu den Schwerpunkten werden in GK / Dienstbesprechungen ihren Platz finden.

Maßnahmen

4.4. Langfristige Entwicklungsschwerpunkte

Für die weitere Qualitätsentwicklung unserer Schule streben wir eine verstärkte Kooperation mit den Kitas Südende und St. Johannes an. Die Terminierung von Veranstaltungen erfolgt in Kooperation mit den Kitas in einem Jahresplan. Ein neues Raumkonzept soll im Schuljahr 2011/12 erstellt werden, das nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus umgesetzt wird.

5. Evaluationsschwerpunkt

Förderung der Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung der SchülerInnen.

Das Schulprogramm wurde von der Schulkonferenz am 29.11.2011 einstimmig beschlossen.

Anlage 1

J. K. Jacob
GS am Insulaner
AG-Fußball/Projekte/Kooperationen

Fußball an der Grundschule am Insulaner

Unsere Schule ist zwar musikbetont,
aber auch aus dem Bereich Sport ist einiges zu berichten.

Fußball erfreut sich überall auf der Welt großer Beliebtheit – bei uns natürlich ebenso.

Als „globales Phänomen“ bietet das Spiel immer wieder Anlass, Themen zum globalen und nachhaltigen Lernen zu initiieren.

2003 starteten wir im Rahmen unseres Schulprojektes „Guck mal über'n Tellerrand“ mit dem Projekt „**Überall auf der Welt ist der Ball rund**“ in den Klassen 5/6 die Zusammenarbeit mit „streetfootballworld“.

Der Begründer der Idee, über Fußball für Toleranz und Frieden zu arbeiten, **Jürgen Griesbeck**, erzählte unseren Schülern und Schülerinnen von seiner Arbeit in Kolumbien. Zusammen mit **Dirk Jacobsen**, einem Trainer unseres Kooperationsvereines, dem **1.FC Wacker 21 Lankwitz**, wurde Fußball nach den Regeln für **Straßenfußball** gespielt. Das bedeutet, dass Jungen und Mädchen gemeinsam ein Team bilden, dass sich die Teams selbst Regeln setzen, dass nicht nur Tore, sondern auch das faire Miteinander über einen Sieg entscheiden, dass Spaß und gegenseitiger Respekt wichtiger sind, als ein gewonnenes Spiel. Außerdem haben wir uns gemeinsam angesehen, wie die Kinder anderswo auf dieser Welt leben, wie sie Fußball spielen, wie ihre Freizeit aussieht, wie sie Schule erleben und vieles mehr. Wir haben uns gefragt, wer wo und unter welchen Bedingungen unsere Fußbälle, Fußballschuhe, Trikots etc. herstellt und wie groß der Preisunterschied für eine „Ausrüstung“ sein kann.

Durch dieses Projekt wurde nicht nur die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern gefestigt, es entstand auch eine sehr engagierte Fußball-AG, in der Jungen und Mädchen vertreten

waren. Bei den Wettbewerben der Berliner Schulen konnten wir die Grundschule am Insulaner oft erfolgreich vertreten.

2004 bewarben wir uns als **WM-Schule**.

Bis zur Fußballweltmeisterschaft 2006 vertraten wir das zumindest uns bis dahin unbekannte FIFA Land British Guyana. Unsere Spieler und Spielerinnen waren deutlich erfolgreicher als die Nationalmannschaft des südamerikanischen Staates.

Beim „Copa America“ **2005** in Stuttgart erreichten wir den 6.Platz bei 57 teilnehmenden Schulen und qualifizierten uns damit für die Schulweltmeisterschaft, die schließlich **2006** in Potsdam stattfand. Insgesamt kamen wir unter 204 Teams auf Platz 13.... Zwischendurch konnten wir viele Leute kennenlernen, an vielen interessanten Veranstaltungen und Turnieren teilnehmen – und eine Reihe von Pokalen heimtragen.

Das nächste besondere Ereignis war ein riesiges internationales Treffen mit Austausch und Turnier in der Schweiz und in Liechtenstein, zu dem wir als deutsche Vertretung eingeladen wurden; „**Euroschools 2008**“ im Rahmen der Europameisterschaft mit 500 Jugendlichen aus über 50 Nationen. Ein absolut tolles Erlebnis mit vielen, vielen Eindrücken, die sicher unvergesslich bleiben werden !!! Aber das sollte nicht das letzte „Highlight“ sein....

Bereits **2003** hatten wir die Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln begonnen und uns an dem Projekt „Fit am Ball“ beteiligt.

Diese Teilnahme bescherte uns Turniere und Events auf Bundesebene, z.B. in Magdeburg und wiederholt in Köln. Zuletzt reisten wir in diesen Sommerferien nach Köln und belegten dort mit unseren beiden Teams Platz 1 und Platz 3. Einige Insulaner durften das Spiel der deutschen Damen zur Weltmeisterschaft gegen Frankreich miterleben.

Außerdem nahmen wir an zwei erfolgreichen Weltrekordsversuchen teil, so dass sich eine ganze Anzahl von Insulanern den Titel „Weltmeister“ verdient hat.
(Längste Dribbelstaffel der Welt **2010** und Längstes Freundschaftsband der Welt **2011**)

2010 führten wir ein großes Projekt zur Fußball WM in Südafrika durch. Auch dabei wurde auf vielen Ebenen gelernt – nicht nur gut Fußball gespielt ! Unsere Arbeit brachte viele Kontakte, u.a.

zu einer Schule in Äthiopien, aber auch zu anderen Institutionen, zu Künstlern....

...und zu neuen Arbeitsgebieten.

Wangari Maathai gab den Anstoß zur Bildung einer **Klimagruppe** und zur Zusammenarbeit mit „Plant-for-the-Planet“. Inzwischen haben sich mehr als 30 Kinder unserer Schule zu Klimabotschaftern ausbilden lassen, einige davon sind sehr aktiv in dieser Tätigkeit unterwegs und haben auch außerhalb Vorträge gehalten und die verschiedensten Aktionen mitgemacht.

Dass unsere Fußballer und Fußballerinnen mehr können als nur kicken haben sie in vielen Projekten zeigen können, von denen einige auch ausgezeichnet wurden. So erhielten sie z.B. große Anerkennung für das Projekt „Fußball getanzt“, für das sie nicht nur eine Fußballchoreographie einstudierten und präsentierten, sondern auch viele andere Themen „rund um den Ball und rund um die Erde“ bearbeiteten.

Im Mai dieses Jahres hatten wir über unseren inzwischen auch langjährigen Partner **Kickfair e.V.** Südexperten zu Besuch, die mit unseren Schülern und Schülerinnen, die nicht auf Englandreise waren, Straßenfußball spielten und ihnen von ihren Fußballorganisationen in Argentinien, Chile und Peru berichteten. Auch Musik wurde gemeinsam gemacht. Die Tage, in denen wir viel Spaß hatten, vergingen schnell.

Zuletzt sei unser diesjähriges „besonderes Erlebnis“ genannt:

In der ersten Ferienwoche reisten wir mit einem gemischten Team nach Stuttgart, wo ein großes internationales Straßenfußballturnier mit Austausch stattfand. **Kickfair e.V.** hatte eingeladen. Dabei waren u.a. Teams aus Südafrika, Ruanda, Israel, Palästina, Indien und aus **Kambodscha**.

Gespielt wurde in internationalen Teams, gesprochen wurde englisch. Wir haben viel miteinander unternommen. Besonders guter Kontakt entwickelte sich zum Team aus Kambodscha – und so ist nun Kambodscha unser nächstes Reiseziel für den kommenden Sommer !!!

Anlage 2

**Wenn es was zu kritisieren gibt, wenn Probleme zu lösen sind:
„Reden Sie miteinander – nicht übereinander“**

Leitfaden

